

## Die Friedhofskapelle

Ein Blickfang ist die Friedhofskapelle an der Sandstraße mit ihren vier hohen Giebeln.



1968 wurde sie erbaut, 1993 erfolgte ein Anbau für Aufbahrungsräume und 2002 wurde das Dach saniert. Eine Erweiterung in Form von Gebets- und Verabschiedungsräumen sowie klimatisierter Aufbahrungsräume erfolgte 2012. Dabei wurden nach Entwürfen des Künstlers Domikus Witte die neuen Fenster gestaltet.

## Der neue Friedhofsteil an der Sandstrasse

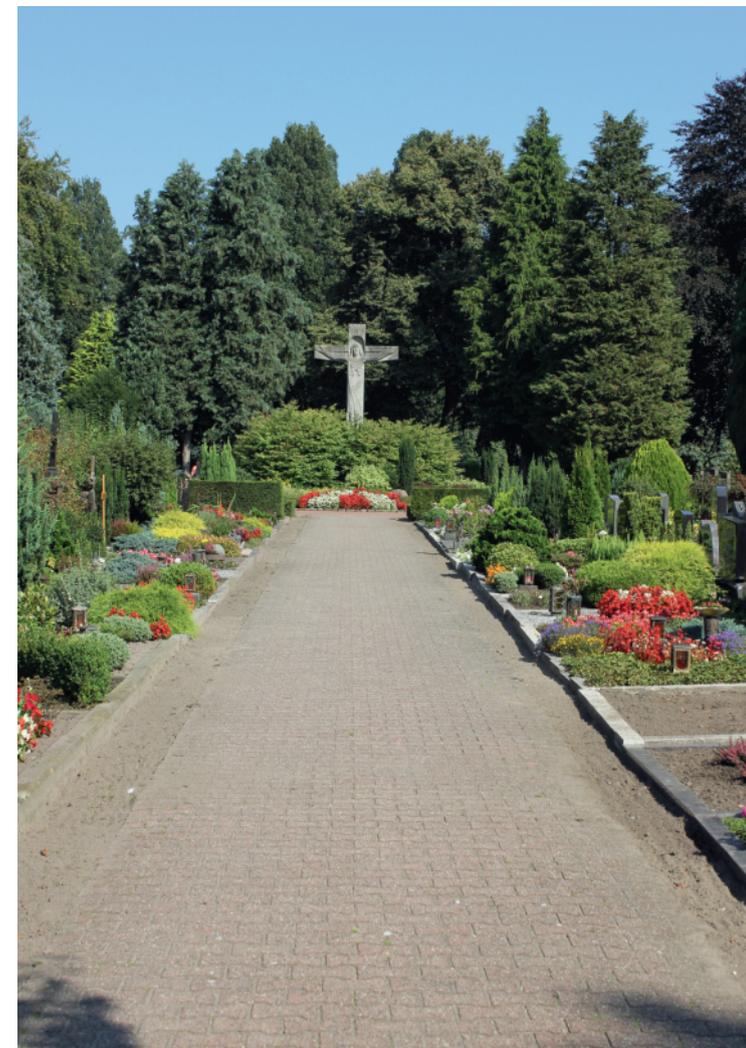
Der historische Friedhofsteil stellt sich dem Besucher wie ein Park dar. Viele Bäume und Hecken untergliedern die Fläche, Wege durchziehen symmetrisch das Gelände. Der Friedhof lädt zum Verweilen ein.

Der neue Friedhofsteil soll gestalterisch dem historischen Teil angenähert werden. Dazu werden Grabbereiche durch Bäume und Hecken strukturiert, ein zentraler Bezugspunkt wird als Kreuzungspunkt von Wegen geschaffen, Wasser als Sinnbild des Lebens wird in Gestalt eines Brunnens in den Friedhof einbezogen.



V.i.S.d.P.G.: Katholische Kirchengemeinde St.Vincentius Haselünne  
Krummer Dreh 21, 49740 Haselünne

# 150 Jahre Friedhof der katholischen Kirchengemeinde St.Vincentius Haselünne



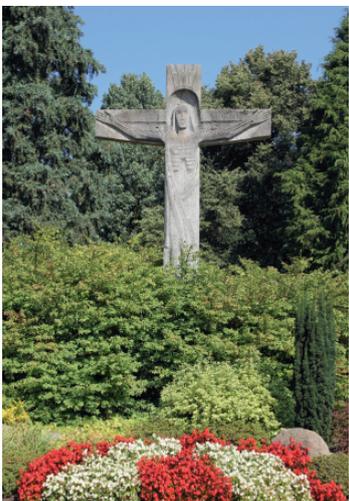
1866 - 2016

Ein Zeuge der Vergangenheit

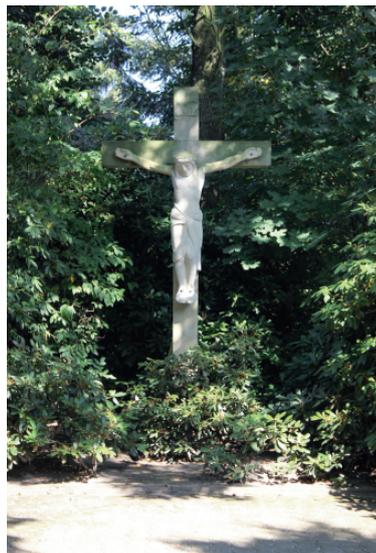
# Friedhof der katholischen Kirchengemeinde St.Vincentius Haselünne

***"Ich lebe  
und auch Ihr werdet leben."***

So lautet die Inschrift auf der Rückseite des Mittelkreuzes, das von dem Künstler Joseph Krautwald aus Rheine geschaffen wurde.



Links das heutige Mittelkreuz von Joseph Krautwald



Rechts das historische Mittelkreuz, das sich heute im hinteren Teil des Friedhofs befindet

Wer trauert, sucht oft einen festen Ort der Hoffnung zu neuem Leben.

Ein Friedhof ist ein Ort der Stille, an dem naturnah im Wachsen und Abnehmen der Pflanzen die Schöpfung Gottes in besonderer Weise wahrgenommen wird.

Ein Friedhof ist ein Zeuge der Vergangenheit.

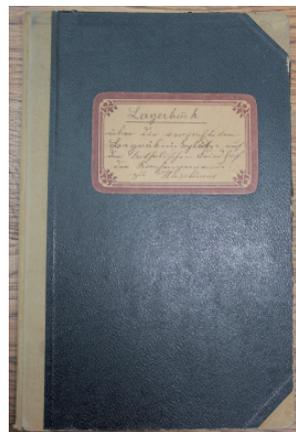
Unser Ziel ist es, unseren Friedhof in seiner besonderen Art zu erhalten und Veränderungen in der Bestattungskultur in würdevoller Weise zu berücksichtigen.

## Von Damals bis Heute

Bis zum Jahr 1866 fanden die Bestattungen in Haselünne auf dem "Kirchhof" statt, wie das Umfeld der St.Vincentius Kirche genannt wurde. Zeugen dafür sind die noch heute vorhandenen Grabplatten östlich der Kirche.

Am 1.Juli 1866 wurde der heutige Katholische Friedhof an der Mepenerstraße gegründet.

Das sogenannte "Lagerbuch über die verpachteten Begräbnisplätze auf dem katholischen Friedhof zu Haselünne" verzeichnet an diesem Tage den Verkauf von 65 Plätzen zum Preis von 24,- Mark pro Platz.



Das Lagerbuch wird bis zum 19.September 1968 geführt, an diesem Tage unterzeichnen Dechant Raket, Bürgermeister Vehmeyer und Stadtdirektor Möltering einen Vertrag über die Wahrnehmung der Verwaltung des Friedhofs durch die Stadt und die Zuständigkeit für den Friedhof beim Friedhofsausschuss der katholischen Kirchengemeinde.

1866 begann die Gräberbelegung am Haupteingang mit dem heute 100-jährigen Eingangstor bis zum heutigen Mittelkreuz.

Danach erfolgte die weitere Belegung hinter dem Mittelkreuz, es folgte die rechte Friedhofsseite und danach der Bereich hinter der Friedhofskapelle.



## Besonderheiten auf dem Friedhof

### Grabdenkmale

Im Bereich hinter dem Mittelkreuz wurden und werden historische Grabmale aufgestellt. Sie erinnern als Zeitzeugen z.B. an Bürgermeister Kruse, an die Familie Neteler und an die Missionsbrüder, die lange Zeit in Haselünne wirkten.



### Bödikergrabmal



Besonders hervorzuheben ist das kulturhistorisch wertvolle Bödikergrabmal im Bereich hinter der Friedhofskapelle. Der Sohn Dr.Tonio Bödiker ist Begründer der deutschen Sozialversicherung, sein Grabmal befindet sich auf dem Friedhof der St.Hedwigs Kirche in Berlin, ein Denkmal auf dem Bödikerplatz in Haselünne erinnert an ihn.

### Schwesterngräber



Im Umfeld des Mittelkreuzes befinden sich die Gräber der katholischen Pfarrer aus Haselünne sowie die Gräber der über viele Jahrzehnte in Haselünne tätigen Franziskaner- und Ursulinenschwestern, die die Vorgängerschule des heutigen Gymnasiums geführt haben.